

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Klimabeirat	13.03.2023	

Sitzungsort	im Ratssaal 1.22 des Rathauses, Mannheimer Str. 24
Sitzungsdauer	17:00 - 18:54 Uhr

öffentlich Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1 Informationen
- 2 Umsetzung Solarstrategie:
hier Evaluation Solarchecks
- 3 Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Kommunen in Rheinland-Pfalz
- 4 Leitlinien Klimaschutz und Klimaanpassung in der Bauleitplanung
- 5 Lichtverschmutzung
- 6 Anfragen

Anwesenheitsliste

Klimabeirat

vom 13.03.2023

CDU:

Kalbfuß, Thomas
Rings, Manfred

SPD:

Erstling, Matthias
Pfaff, Norbert

FWG:

Freunscht, Jürgen
Schuler, Christian

FDP:

Kicherer, Andreas, Dr.

Bündnis 90/GRÜNE:

Heißler, Sibylle

Stadtwerke GmbH:

Kistenmacher, Peter, Dr.

Sonstige Beiratsmitglieder:

Kohl, Paulina
Schnappauf, Hansjürgen
Scholtissek, Isa

Schriftführerin:

Buschlinger, Cara

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Informationen

Zu Beginn weist Frau Müller darauf hin, dass der Entwurf des Landschaftsplans am Donnerstag, 16.03.2023, in der Sitzung des Bau- und Entwicklungsausschusses vorgestellt wird. Der Landschaftsplan wird fachlich durch einen Gutachter entwickelt, dennoch können die Gremien Einfluss auf dessen Ziele nehmen. Frau Müller erläutert, dass es sich um ein öffentliches Verfahren handelt, welches für jeden zugänglich ist. Ein entsprechendes Beteiligungsverfahren zum Flächennutzungsplan und Landschaftsplan wird im weiteren Verlauf stattfinden.

Als neues Mitglied des Klimabeirats wird Paulina Kohl durch den Bürgermeister vereidigt. Sie übernimmt die Jugendvertretung im Gremium.

Frau Buschlinger gibt bekannt, dass die Stadt Bad Dürkheim nun offiziell Teil des Kommunalen Klimapakts Rheinland-Pfalz ist. Der nächste Schritt ist ein Beratungstermin mit der Energieagentur zu den aktuellen sowie zukünftigen Maßnahmen in Klimaschutz und Klimaanpassung.

Tagesordnungspunkt 2:

Umsetzung Solarstrategie:
hier Evaluation Solarchecks
Vorlage: 2023/0080/2.1

Frau Balthasar stellt den Umsetzungsstand der Solarstrategie vor. 2022 wurden zur Unterstützung der Bürger:innen durch die Stadtverwaltung Solarchecks, das heißt Erstberatungen vor Ort, gefördert. Ein Check hatte einen Gegenwert von 300 €. Die Teilnehmenden sollten im Nachgang zur Beratung Evaluationsbögen ausfüllen, um den Nutzen der und die Zufriedenheit mit den Solarchecks erfassen zu können. Insgesamt wurden 251 Beratungen durchgeführt. Die Stadtverwaltung erhielt 93 Evaluationsbögen zurück. Folglich gaben 37 % der Teilnehmenden eine Rückmeldung über die Solarchecks. Grundsätzlich hat die Beratung den meisten Beratenen geholfen, Hürden abzubauen, weshalb sie mit der Beratung zufrieden waren. Weiterhin offene Fragen beziehen sich vor allem auf die Gesamtenergiebilanz der Gebäude und die Kombinationsmöglichkeiten der einzelnen Techniken wie PV, Wärmepumpe und Solarthermie sowie Fragen zu Förderungen und Zuschüssen. Der Zubau von 1000 kWp pro Jahr, der in der Solarstrategie als Ziel festgehalten wurde, konnte in 2022 übertroffen werden.

Die detaillierten Ergebnisse sind dem Protokoll als Präsentation beigelegt.

Herr Pfaff weist darauf hin, dass durch das Bundeswirtschaftsministerium eine Solarstrategie veröffentlicht wurde, zu der noch bis zum 24. März 2023 Anmerkungen gemacht werden können. Der Link zur Solarstrategie wird nach der Sitzung durch Herrn Schnappauf an die Mitglieder des Klimabeirates per Mail verteilt.

Herr Dr. Kistenmacher weist darauf hin, dass einige Beauftragungen zur Installation von PV-Anlagen aus dem Jahr 2022 erst 2023 gebaut werden. Auf die Rückfrage von Herrn Schnappauf, warum nicht alle angebotenen 300 Solarchecks durchgeführt wurden, erklärt Frau Balthasar, dass ca. 50 Personen trotz mehrfacher Nachfrage seitens der Stadtverwaltung keinen Termin vereinbart haben. Herr Dr. Kicherer schlägt vor, die Teilnehmenden gegen Jahresende zu befragen, ob mittlerweile eine PV-Anlage installiert worden ist, oder alternativ eine Auswertung mithilfe des Markstammdatenregisters vorzunehmen. Frau Buschlinger erläutert, dass sich die BürgerSolarBerater weiterhin in der Tandemphase befinden.

Beschluss:

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 3:

Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Kommunen in Rheinland-Pfalz
Vorlage: 2023/0074/FB2

Herr Wietschorke berichtet, dass die Stadt Bad Dürkheim im Jahr 2021 für einen Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Kommunen in Rheinland-Pfalz angefragt wurde. Bei der AGFK handelt es sich um einen Zusammenschluss von Gemeinden, um die Interessen von Fußgängern und Fahrradfahrern zu stärken. Regionales Zentrum der Gruppierung soll Kaiserslautern werden. Für die Beteiligung an der Gründung der AGFK-RLP sowie den Beitritt zu dieser ist ein Ratsbeschluss notwendig. Die konstituierende Sitzung, aus der die AGFK hervorgehen soll, soll im Mai stattfinden. Sowohl die Stadtverwaltung, als auch die Fahrradgruppe sehen den Beitritt als sinnvoll an. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt für Bad Dürkheim 1.000 €, wodurch die Organisationsfähigkeit der Gruppe gestärkt werden soll. Eine Evaluation der Mitgliedschaft soll nach 3 Jahren stattfinden. Frau Scholtissek weist darauf hin, dass eine Mitgliedschaft den Erhalt von themenrelevanten Informationen, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Interessensvertretung, auch vor der Landespolitik, stärkt. Der Beitritt zur AGFK-RLP soll anschließend an den Klimabeirat noch im Haupt- und Finanzausschuss diskutiert und danach im Stadtrat beschlossen werden.

Beschluss:

Der Klimabeirat empfiehlt die Mitgliedschaft in der AGFK-RLP und die Teilnahme an der Gründung einer AGFK-RLP am 05.05.2023 in den weiteren Gremien zu beschließen sowie eine Evaluation der Mitgliedschaft nach 3 Jahren durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: Abweichender Beschluss
Ja: 11 , Nein: 0 , Enthaltung: 1

Tagesordnungspunkt 4:

Leitlinien Klimaschutz und Klimaanpassung in der Bauleitplanung
Vorlage: 2023/0075/2.1

Nachdem die Leitlinien bereits in den beiden vorangegangenen Sitzungen diskutiert wurden, stellt Frau Müller die Präambel vor, die noch zu den Leitlinien hinzugefügt worden ist. Auf Nachfrage von Herrn Erstling erklärt Frau Müller, dass eine eventuelle Solarpflicht für Privatgebäude unter anderem von der Lage in Bad Dürkheim abhängig ist. Ob eine Solarpflicht verankert wird, ist also jeweils bei der Entwicklung eines Bebauungsplans zu beachten. Herr Dr. Kistenmacher wendet hinsichtlich einer pauschalen Anschlussverpflichtung für Fernwärme ein, dass dies nicht möglich ist, da hierfür überall eine Fernwärmeleitung vorhanden sein müsste. Daraufhin ergänzt Frau Müller, dass eine Anschlussverpflichtung durch eine kommunale Satzung theoretisch möglich wäre, jedoch muss dafür ein tragfähiges Konzept, beispielsweise für Nahwärme, vorhanden sein. Für Bad Dürkheim soll zunächst eine kommunale Wärmeplanung erstellt werden, wofür bereits ein Förderantrag gestellt worden ist.

Beschluss:

Die Leitlinien zum Klimaschutz und Klimaanpassung in der Bauleitplanung werden zur Anwendung und Beachtung beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 5:

Lichtverschmutzung

Vorlage: 2023/0079/2.1

Zur Betrachtung der zunehmenden Luftverschmutzung erzählt Herr Schnappauf von seinen persönlichen Erfahrungen und weist darauf hin, dass während es früher in den späten Abendstunden und frühen Morgenstunden dunkel war, mittlerweile eine Dauerbeleuchtung Standard ist. Als Negativbeispiel zeigt Herr Schnappauf einige Bilder aus Leistadt, wo während der Nacht zahlreiche Laternen durchgängig die Straßen und Wege beleuchten. Er führt die im Leitfaden zur Eindämmung der Lichtverschmutzung des bayerischen Umweltministeriums genannten Probleme der Entwicklung auf. Diese umfassen das Vorhandensein von zu vielen Lichtquellen, die Beleuchtung in den gesamten Raum hinein, eine zu helle Beleuchtung sowie Licht mit einem sehr hohen Blaulichtanteil. Wie Herr Schnappauf berichtet, kann die nächtliche Beleuchtung die menschliche Gesundheit negativ beeinflussen, beispielsweise durch Schwierigkeiten beim Schlafen. Die Lichtverschmutzung hat zudem negative Auswirkungen auf nachtfliegende Insekten und weitere Tiere wie Fledermäuse. Als Punkt pro Straßenbeleuchtung wird die Sicherheit der Bürger:innen angeführt. Der BfN empfiehlt die Beleuchtung dahingehend anzupassen, dass diese bedarfsgerecht installiert und mit einer insektenfreundlicheren Farbtemperatur ausgestattet wird. Die Sicherheitsvorkehrungen sind währenddessen aufrechtzuerhalten.

Herr Glogger erklärt, dass die Grundschwierigkeit die gesellschaftliche Entwicklung und deren Umgang mit Sicherheitsfragen ist. Da die Bevölkerung an das derzeitige Ausmaß der Beleuchtung gewöhnt ist, wäre eine Zurückentwicklung in Richtung weniger Beleuchtung fraglich. Herr Glogger ergänzt, dass die Stadt für die Verkehrssicherheit zuständig ist.

Weiter wird erläutert, dass in Bad Dürkheim der derzeitige Stand der verbauten Technik für eine Umrüstung hin zur selektiven Schaltung oder Dimmung schwierig bzw. aufwendig umsetzbar ist, da meistens die Straßenlaternen durch eine durchlaufende Leitung verbunden sind, was eine Einzelsteuerung nicht ermöglicht. Um dies zu ändern, müsste pro Laterne eine neue Steuerung montiert werden. Eine weitere Möglichkeit wäre der Einsatz von Bewegungsmeldern, die die Lampen langsam hochdimmen würden, wenn sich eine Person der Laterne nähert.

Herr Wietschorke erklärt, dass die Straßenbeleuchtung in der Stadt früher mit HQL-Leuchten ausgestattet war, die anschließend durch gelb leuchtende NAV-Leuchten ersetzt wurden. Danach wurde und wird auf LED umgerüstet, da sich LED-Leuchten durch eine wesentlich längere Brenndauer und einen geringeren Energieverbrauch auszeichnen. Für die Umrüstung werden entweder neue LED-Leuchten verwendet oder die jetzigen mit sogenannten „Retrofits“ (hierbei wird nur das Leuchtmittel getauscht) ausgestattet. Generell gilt je wärmer das Licht einer LED-Leuchte, desto weniger Energie wird eingespart. Folglich hat das Licht einen größeren Blauanteil, je energiesparender es erzeugt wird. Die Stadt hat jedoch schon frühzeitig das „warme“ Licht bevorzugt, so dass meist Licht mit 3000 Kelvin eingesetzt wurde. Als ideale Bedingungen bezeichnet Herr Wietschorke eine Umrüstung der kompletten Leuchten inklusive der Anpassung der Abstände, was jedoch eine individuelle Planung und hohe Kosten bedeutet. Aktuell wird die an den Bestand ausgerichtete LED-Umrüstung ganzer Straßenzüge als Kompromiss durchgeführt.

Im Fronhof II wurde bereits eine automatische Schaltung der Laternen je nach Dunkelheitsgrad eingerichtet. Folglich reagieren die Straßenlaternen jeweils auf Dunkelheitsunterschiede. Ein weiteres Versuchsprojekt steht im Klaustal an, welches in den nächsten zwei bis drei Monaten umgesetzt werden soll. Dort sollen kommunizierende Leuchten verbaut werden, die auf Bewegungen reagieren und sich entsprechend dimmen. Auch diese tragen zum Energiesparen und zur Reduzierung der Lichtverschmutzung bei.

Herr Erstling weist darauf hin, dass in anderen Regionen wie beispielsweise der Bretagne ab 23 Uhr sämtliche Straßenbeleuchtung ausgeschaltet wird. Herr Schnappauf schlägt vor, eine Umfrage zu starten, wo die Straßenbeleuchtung als zu hell empfunden wird, und kommt noch einmal auf Herrn Wietschorke zu.

Abstimmungsergebnis: Es ergeht kein Beschluss

Tagesordnungspunkt 6:

Anfragen

Herr Erstling berichtet vom Vortrag des Klimabündnisses in Kooperation mit dem Klimaschutzmanagement, welcher am Donnerstag, den 9. März, stattgefunden hat. Der Vortrag wurde insgesamt gut angenommen. Herr Erstling weist darauf hin, dass ein CO₂-Monitoring als sinnvoll für die Zukunft erachtet wird. Des Weiteren greift Herr Erstling auf, dass nach etwa einem Jahr wieder eine interne Diskussion über die Arbeit des Klimabeirats angestrebt werden und dies Thema in einer der nächsten Sitzungen sein sollte.

Herr Dr. Kicherer schlägt vor, über den Fortschritt der Solarstrategie im Amtsblatt zu berichten. Dort könnte man ebenfalls die Beratung durch die BürgerSolarBerater ankündigen oder auf die Photovoltaik-Strategie des Bundes eingehen. Hierzu fügt Herr Erstling hinzu, dass der Klimabeirat eine Positionierung zur Solarstrategie veröffentlichen könnte. Daraufhin schlagen Frau Heißler und Herr Dr. Kicherer vor, ein Interview mit Bürgermeister Christoph Glogger und Klimabeirats-Vorsitzendem Thomas Giel über die Arbeit des Klimabeirats mit der Presse durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: Es ergeht kein Beschluss